

Der hohle Absatz

Generaldirektor Steffens der Globe Trotter's Shoes Limited schloß das Aktenstück.

«Well. Im Prinzip interessiert mich Ihre Erfindung.»

Der Herr vor ihm verbeugte sich. Er hatte sich als Smith vorgestellt. Smith & Co., Absätze aus Metall.

«Ich wiederhole, die Sache dürfte für Sie von größtem geschäftlichen Werte sein. Das von uns patentierte Verfahren erlaubt es, das Metall so zu färben, daß es sich vom Leder nicht unterscheiden läßt. Unsere Preise liegen um 50 Prozent niedriger als die für gewöhnliche Lederabsätze. Sie brauchen zudem keinerlei technische Neuerungen, wir übernehmen die Befestigung der Absätze an den von Ihnen zu liefernden Schuhen in unserer eigenen Fabrik.»

Steffens schaute auf.

«Sie haben in London eine Fabrik? Dann müßte ich sie eigentlich kennen.»

«Noch nicht. Aber wir besitzen bereits eine Werkstatt, die sogleich ausgebaut werden soll, sobald die Aufträge, die wir von Ihnen erwarten, gegeben sind.»

«Und wo stellen Sie die Absätze her?»

«In Budapest.»

«Ein bißchen umständlich, wie?»

«Der Erfinder hat dort seinen Wohnsitz.»

«Also gut. Wir wollen zur Probe 500 Absätze bestellen. Einzelheiten besprechen Sie mit dem Leiter der Einkaufsabteilung. Sie können die Sendung auf den Namen meiner Firma an Ihre Werkstatt dirigieren.»

«Zu Ihren Diensten.»

Vier Wochen später ließ sich Inspektor Bondy von der Zollfahndungsstelle bei Generaldirektor Steffens melden.

«Bedaure, Ihre Zeit in Anspruch zu nehmen. Aber es sind zwei Kisten aus Budapest auf den Namen Ihrer Firma angekommen, deren Herausgabe uns bedenklich erscheint.»

«Warum?»

«Bitte.»

Er überreichte Steffens ein Telegramm von der Budapester Kriminalpolizei:

«Ueberwacht Adressat Kisten 21/MP/3478.»

Inspektor Bondy sagte:

«Und da die Globe Trotter's Shoes Limited Adressat dieser Kisten sind, heißt das, wir sollen Sie überwachen. Sie verstehen, Sir, daß Scotland Yard soviel Vertrauen zu Ihnen und Ihrer Stellung als dem König der englischen Schuhindustrie hat, daß wir Sie von diesem Sachverhalt in Kenntnis setzen wollten.»

«Verstehe. Aber den Sachverhalt selbst verstehe ich ganz und garnicht.»

«Wenn Sie die Güte hätten, uns Auskünfte zu geben.»

Steffens läutete.

«Bitte Herrn Brown... Herr Brown, erwarten wir eine Sendung aus Budapest?»

«Gewiß, Herr Direktor. Es handelt sich um das neue Patent für Absätze aus Metall. Wir haben eine Probestellung von 500 Stück bestellt. Sie sollten direkt an Smith & Co. in die Werkstatt geliefert werden.»

«Mir scheint, Inspektor, Sie haben sich doch in dem Adressaten geirrt.»

«Danke verbindlich, Herr Direktor.»

«Geben Sie ruhig die Faktura an Smith & Co. weiter,» bestimmte Inspektor Bondy telephonisch. «Es ist alles in Ordnung.»

* * *

Die Beauftragten der Firma Smith & Co. erschienen 10 Minuten vor Schalter-schluß auf dem Zollamt. Die Kisten 21/MP/3478 wurden geöffnet, ihr Inhalt oberflächlich untersucht. Sie enthielten die deklarierten Absätze aus Metall. Sie wurden nach Gewicht verzollt und anstandslos herausgegeben.

Aber dem kleinen Lastwagen folgten unbemerkt zwei Kriminalbeamte.

Merkwürdigerweise fuhr er nicht in eine Gegend, wo man eine Werkstatt vermuten konnte, sondern hielt vor einem herrschaftlichen Hause. Die Kisten wurden ausgeladen und ins Haus gebracht. Der Hausherr schien sich selber für die ordnungsgemäße Ablieferung zu interessieren. Er trat vor die Tür und einer der Beamten konnte hören, wie er zum Chauffeur sagte:

«Sie können morgen früh wieder vofahren, ich brauche Sie, um die Kisten weiterzuexpedieren, nochmals.»

* * *

Als Inspektor Bondy den Bericht über die Ablieferung der Kisten bekommen hatte, erwirkte er die Genehmigung zur Durchsuchung des Hauses. «Sie tun das auf eigene Verantwortung, Inspektor,» sagte der Chef. «Sie wissen sehr gut, daß wir eigentlich gar keine Verdachtsmomente haben.»

«Das Telegramm aus Budapest und die Auslieferung an einen Privatmann. Diese zwei genügen mir...» «Na, dann los. Aber es kann Sie Ihre Stellung kosten.»

Zwei Stunden später läutete Inspektor Bondy an dem verdächtigen Haus, dessen Fenster hell erleuchtet waren. «Kriminalpolizei!» Herr Smith erschien in der Hal-

le. «Sie wünschen?» «Hier ist der Auftrag, das Haus zu durchsuchen.» «Wie kommen Sie dazu?» brauste Smith auf. «Ich habe Gäste und gedenke, mir das nicht gefallen zu lassen!» «Befehl ist Befehl.» — Inspektor Bondy schob den Hausherrn bei Seite und öffnete die Tür ins Zimmer. Ein seltsamer Anblick bot sich den Beamten. Es war ein hochherrschaftliches Herrenzimmer, an dessen Schwelle sie standen. In der Mitte des Raumes standen die geöffneten Kisten, überall lagen Absätze herum. Vier Leute waren damit beschäftigt, das Metall mit Zangen aufzureißen. «Hände hoch!» Vier Männer ließen überrascht ihre Arbeit und hoben die Hände. — Inspektor Bondy trat an den Tisch, auf dem eine große Zahl kleiner weißer Pakete lag. Er öffnete eine Hülle und roch daran. «Kokain,» sagte er. «Kokain, im hohlen Absatz geschmuggelt.»

Wissen Sie schon...

...was der kirchliche Index ist? — Das Verzeichnis der von der katholischen Kirche verbotenen Bücher.

...wie die größte Schlagader des Menschen heißt? — Die Aorta.

...warum man Schwelger «Sybariten» nennt? — Nach der antiken Stadt Sybaris in Unteritalien, deren Bewohner als Schwelger berühmt waren.

...was ein Ion ist? — Ein elektrisch geladenes Atom.

...welche künstliche Sprachen es gibt? — Volapük, Esperanto, Ido.

...welches Musikwerk die Erschaffung der Welt darstellt? — Die «Schöpfung» von Josef Haydn.

...wer der Schutzheilige der Feuerwehr ist? — Der heilige Florian.

...wer der Sage nach Adams erste Frau war? — Lilith, eine Teufelin.

...was Meerschmaum ist? — Magnesiumerde.

...in welcher Oper Schlittschuh gelaufen wird? — Im «Prophet» von Giacomo Meyerbeer.



Eine MURATTI
gefällig!

Die orientalische Markenzigarette
in Luxusausstattung

20 Stück nur 3 Frs.

FOREVER